

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Kämpotie, Piazza Carl I., gegenüber dem Telephon Nr. 58.
 Erscheinungsort: Kämpotie, von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstalt monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei Jos. Kämpotie
 Pola.

Polaner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Kämpotie, Piazza Carl I., entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
 In je r a t e werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
 Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 3. November 1908

— Nr. 1070 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. November.

Aus dem Secretverordnungsblatt. Der Kaiser hat ernannt: Zum Feldzeugmeister den Feldmarschallleutnant, Kommandanten des 3. Korps Oskar Potiorek; zum Oberstleutnant den Major des F.-A.-R. Nr. 4 Robert Kleinschütz; zum Hauptmann 1. Klasse den Hauptmann 2. Klasse Othmar Novak des F.-A.-R. Nr. 87; zum Oberleutnant den Leutnant Ladislav Altmann des F.-A.-R. Nr. 87; zu Leutnants die Kadett-offiziersstellvertreter Eugen Kainer, Karl Toplat (beim F.-A.-R. Nr. 58), Guido Riavik, Alois John (beim F.-A.-R. Nr. 58), Gustav Koschakly, Franz Birker (beim F.-A.-R. Nr. 95), sämtliche des F.-A.-R. Nr. 87. In der Festungsartillerie: Zu Hauptleuten 1. Klasse die Hauptleute Alois Maculan und Alfred von Rilling des F.-A.-R. Nr. 4; zu Hauptleuten 2. Klasse die Oberleutnants Franz Steindl, Ludwig Großmann und Oktavian Coler von Rodolitsch des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4; zum Oberleutnant den Leutnant Emil Timmel des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4; zum Leutnant den Kadett-Offiziersstellvertreter Norbert Romanek des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4; zum Hauptmannauditor II. Kl. der Oberauditor Josef Kahler der k. u. k. Kriegsmarine. Zum Oberleutnantrechnungsführer den Leutnantrechnungsführer Moriz Rosenberg, überkomplet im Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 beim 87. Inf.-Regt., bei Zuteilung zur Verwaltungskommission bei der 11. Gebirgsbrigade; zum Leutnantrechnungsführer den Rechnungsführer-Stellvertreter Vinzenz Jöhner beim Fest.-Art.-Reg. Nr. 4; zum Artillerie-Oberzeugungsverwalter 1. Klasse den Artillerieoberzeugungsverwalter II. Klasse Silvester Gantich, Vorstand des Artillerie-Zeugdepots in Pola. — Zum Militär-Bauoberwerkmeister wurde der Militär-Bauwerkmeister Augustin Futar der Geniedirektion in Pola ernannt. — Es wurden ferner ernannt: Zum Referenten des Militär-Obergerichtes der Oberstleutnant Auditor Viktor Seidl, Justizreferent des III. Korps; zum Justizreferenten der Majorauditor Friedrich Bilgert des Garnisonsgerichtes in Agrani beim 3. Korps; zum Militärbauperkmeister der Aspirant Wenzel Pribyl, Rechnungsunteroffizier

des F.-A.-R. 4 bei der Militärbaubauabteilung des 4. Korps. Transferriert wurden: Der Hauptmann 1. Klasse des Artilleriestabes Johann Walter zum Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 (bisher zugeteilt); die Oberleutnants Johann Richter vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 zum Fest.-Art.-B. Nr. 1, Karl Koller und Alfred Strohmayr des Fest.-Art.-B. Nr. 1 zum Fest.-Art.-Reg. Nr. 4; der Leutnant Viktor Galalotti vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 zum Fest.-Art.-B. Nr. 1; der Leutnantrechnungsführer Ferdinand Klus vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 zum Inf.-Reg. Nr. 17. Ueberfetzt wurde in den Berufsstand der Leutnant in der Reserve Basil Drajek des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4.

Aus dem Sanwehrrverordnungsblatt. Der Kaiser hat die Uebernahme des Oberstleutnants Hugo Schauder des L.-F.-R. Nr. 5 in den Ruhestand angeordnet. Der Major Johann Baizel des L.-F.-R. Nr. 5 wurde bei gleichzeitiger Einteilung in Besatzungstellung zum Kommandanten des Landsturmbezirkes Nr. 4 ernannt. Der Major Wolfgang Behweiss (Vokalanstellung) wurde zum Landsturmreferenten des 3. Korpskommandos ernannt. Der Kaiser hat ernannt: zum Oberstleutnant den Major Emil Pattay Edler von Kijuc des L.-F.-R. Nr. 5; zu Majoren die Hauptleute 1. Klasse Adolf Freischlag von Freistein des L.-F.-R. Nr. 5 beim L.-F.-R. Pöllen Nr. 21 und Heinrich Pinz des L.-Inf.-Regimts. Nr. 5 beim L.-Inf.-Regimts. Sebenico Nr. 23; zum Hauptmann 2. Klasse den Oberleutnant Franz Tunzer des L.-F.-R. Nr. 5 beim L.-F.-R. Jaroslau Nr. 34; zu Leutnants die Kadett-offiziersstellvertreter Lionel Lewicki, Anton Jitnik und Milan Baupotic des L.-F.-R. Nr. 5; zum Regimentsarzt 2. Klasse den Oberarzt Dr. Heinrich Viehm des L.-F.-R. Nr. 5; zum Landwehrevidenzassistenten Anton Lupniz des L.-F.-R. Nr. 5.

Zum Bane der Sianabahn. Wir haben gegen die Absicht der Gemeinde, den Bau der Sianabahn abermals der Münggesellschaft zu übertragen, mit der gebotenen Entschiedenheit protestiert. Daß diese Stellungnahme im Interesse der Bevölkerung notwendig sei, bewiesen nicht allein die überaus klaren, gegen das Projekt zur Geltung gebrachten Argumente unserer Artikelserie, in der wir uns mit dem Ausbau der

Linie beschäftigten. Ohne direkte oder indirekte Veranlassung unsererseits (die, wie man sofort sehen wird, in diesem Falle ausgeschlossen ist!) brach sich die von uns behauptete Anschauung in einem politischen Lager Bahn, daß sich vornehmlich mit jenen sozialen Problemen beschäftigt, deren günstige Lösung zum Teile nicht allein im Interesse der Arbeiter, verständlicher gesagt, des Proletariats gelegen ist, sondern der Bevölkerung überhaupt zu statten kommt. Die Sozialdemokraten haben sich dieser wichtigen Sache ebenfalls bemächtigt und gehen gegen den jamaikaner bekannten Plan der Giunta mit energischen Mitteln vor. Es ist doch merkwürdig, daß die vom „Giornaletto“ und seinen nationalliberalen Freunden sehr mit einer so verdächtigen Hartnäckigkeit vertretene Angelegenheit allgemein auf die schärfste Abwehr stößt! Daß es täglich mehr deutlicher wird, die drei gewissen Herren der Giunta, der in polemischen Fragen schweigsam gewordene „Giornaletto“ und einige von den „letzten Hundert“ die einzigen seien, die für den Ufas der Dreimänneroligarchie eintreten! Es scheint der Krug wird nicht mehr lang zum Brunnen getragen werden! Da der „Giornaletto“ bekanntlich imstande wäre, selbst die Existenz der Sonne zu dementieren, wenn dies die Interessen der Nationalliberalen erforderten, erscheint es angebracht, die Behauptung bezüglich des Protestes der Sozialdemokraten gewissermaßen schwarz auf weiß zu beweisen. Zu diesem Zwecke bietet sich uns das ausgezeichnete Mittel in einem längeren Artikel, in dem der Triestler „Savoratore“, das Organ der dortigen künftigen Sozialdemokraten, sich über die neuesten aller nationalliberalen Großtaten unserer Giunta äußert. Einleitend bemerkt dieses Blatt, daß der erste Beschluß der Giunta, die Bahnen in eigene Regie zu übernehmen, merkwürdigerweise von den Herren Dr. Rizzi und Dr. Albanese aufgehoben worden sei, die, wie das Blatt behauptet, Aktionäre der Bahngesellschaft sind. Dann heißt es weiter: „War es, so fragen wir, empfehlenswert, (weise) den Bau der neuen Linie jener Gesellschaft zu übertragen, zu deren Aktionären auch jene gehören, welche den erstgefaßten Beschluß aufgehoben? Wir wollen nicht viele Worte verlieren, um dieses neue Attentat, das der Verwaltungsausschuß auf die Gemeindefinanzen verübte, wie es sich gehörte, zu brand-

F e n t o n .

Die teuren Armbänder.

Es war in den ruhmvollen Tagen des ersten französischen Kaiserreiches; Paris war sehr lustig, Feste und Bälle folgten einander und es schien, daß der Stern des Kaisers am hellsten leuchtete, bevor er für immer verlöschen sollte. Alles, was Paris an Glanz und Schönheit hatte, mußte sich heute in der Oper einfinden, denn man wußte, daß der Kaiser sie durch seine Anwesenheit zu beehren beabsichtigte; daher war das Opernhaus voll der glänzendsten Pariser Gesellschaft. Die Ouvertüre wurde gespielt. Der Kaiser war gerade in seine Loge gegangen, begleitet von der in Schönheit und Diamanten erstrahlenden Kaiserin; sein Gefolge stand in Uniformen aller Farben des Regenbogens im Hintergrunde der Loge. Nach einer Minute durfte der Vorhang aufgezogen und die Oper begonnen werden; aber in diesem Augenblicke, als jeder den Atem in Erwartung innehielt, hörte man das Rauschen eines Kleides; die zweite Loge rechts von der kaiserlichen öffnete sich und die schöne Frau des Gesandten trat ein. Kein Wunder, daß niemand mehr das Aufziehen des Vorhanges beachtete, kein Wunder, daß jedes Auge sich auf die Frau richtete, die eben ihren Platz einnahm und ruhig mit aristokratischer Geringschätzung umherblickte, denn auf ihren Armen, leuchtend wie ein Blitz, strahlten Armbänder, über die Paris schon so viel gehört hatte, und die der Kaiser vergeden lassen wollte. Ein Bewunderungsgemurmel lief durchs Theater, und erst nach langen Augenblicken wandte man sich der Handlung auf der Bühne zu. Als der Vorhang nach dem ersten Akte fiel, kam ein Diener in kaiserlicher Livree in die Loge des Ge-

„Ihre Majestät die Kaiserin bemerkte die Armbänder und war von Bewunderung hingerissen; sie fragt, ob die Frau Herzogin die Güte haben möchte, der Kaiserin zu gestatten, eines von ihnen in der Nähe anzusehen.“ Im Augenblicke war der schöne Arm von der Kostbarkeit entblößt, und mit einem Ausschrei des Entzückens grüßte der kaiserliche Bediente und ging aus der Loge mit dem Armband, das mehr als eine Million Franken gekostet hatte.

Der Vorhang fiel nach dem dritten Akte, erhob sich von neuem für den vierten und immer noch wartet die Frau des Gesandten mit wohlgezogener Liebeshwürdigkeit auf die Rückgabe ihrer kostbaren Juwelen. Der kaiserliche Hof erhob sich und ging fort und immer noch war das Armband nicht zurückgegeben worden.

Der Herzog wurde schließlich ungeduldig, fuhr ins kaiserliche Palais und bat um Rückgabe der Diamanten. Die Angelegenheit klärte sich bald auf: der Herzog überzeugte sich, daß die Kaiserin niemals um das Armband bitten ließ und daß der Mann in der kaiserlichen Livree einer der verwegendsten Diebe der Hauptstadt war. Er ließ seinen Kutscher zum Polizeichef fahren und bevor die Nacht verging, durchsuchten Hunderte der geschicktesten Polizeibeamten ganz Paris nach den gestohlenen Juwelen. Der Herzog blieb inzwischen voll banger Furcht im Polizeibureau, während die Herzogin zu Hause unruhig auf die Rückbringung des Armbandes wartete.

Eben schlug es sechs Uhr, als beim Tore des Palastes des Herzogs die Glocke läutete und ein Polizeibeamter mit der Herzogin zu sprechen wünschte. Tief grüßend erzählte dieser, daß man den Dieb verhaftet und bei ihm das Armband gefunden hätte. Aber der Spitzbube behauptete, daß er nicht der Dieb sei und daß das Armband sich schon seit vielen Jahren im Besitze

seiner Familie befinde. Daher bitte der Herzog die Herzogin, daß sie ihm das zweite Armband zuschicken möge, damit man die beiden vergleiche.

Ohne ein Wort zu sagen, machte die Herzogin ihre Zuvorkommenheit auf und gab dem Polizisten das zweite Armband. Dieser verließ mit tiefem Gruße das Zimmer und die Herzogin ging schlafen, um von ihren Armbändern zu träumen. Als die Uhr neun schlug, kam der Gesandte ermüdet vom Wachen und in schlechter Stimmung in das Zimmer seiner Gattin und warf sich verzweifelt auf einen Sessel. Die Dame öffnete die Augen und fragte mit heiterem Lächeln um ihre Armbänder.

„Verfluchte Bande!“ rief der Herzog aus, „wir können nichts von ihr erfahren!“

„Was?“ rief die Dame, „hast Du es nicht zurückbekommen? Der Beamte, der das zweite Armband nahm, sagte, daß der Dieb verhaftet und das Armband bei ihm gefunden worden sei.“

Der Herzog sprang mit einem Schreckenschrei auf und bat seine Gattin mit heiserer Stimme, sie möge ihm Aufklärung geben. Sie tat es; stöhnend fiel der Herzog in den Sessel.

„Ich verstehe alles!“ rief er aus, „die Spitzbuben stahlen Dir auch das zweite Armband, denn wir haben niemanden hiehergeschickt. Der Mann, dem Du es gabst, war kein Beamter, sondern ein noch viel frecherer Dieb als der erste.“

Und so war es tatsächlich. Die Armbänder sind niemals wieder gefunden worden und nur mit einem Seufzer erinnerte sich der Gesandte oft an die Paradeoper, die ihn um einige Millionen ärmer gemacht hatte.

marken, und zwar (vermeiden wir das) aus dem Grunde, weil wir schon zu oft unsere laute Stimme gegen unheilbare Zustände der Stadt Pola erhoben, die zum Bankrott der Kommune führen müssen. Weder die Stadthalterei noch die anderen kompetenten Faktoren wollten uns Gehör schenken, weshalb auch die Verantwortung für den Beschluß der Giunta, der nicht bald seinesgleichen finden dürfte, auf jene Behörde zurückzufallen muß. Es ist an der Zeit, das (in Pola bestehende) Verwaltungssystem zu ändern, die Stadthalterei möge sich entschließen, uns wenigstens wissen zu lassen, auf Grund welcher Gesetze wir verwaltet werden, denn es ist für sie höchst merkwürdig, eine Giunta am Leben zu erhalten, die für die Administration der Stadt ein waches Unglück bedeutet. Der „Lavoratore“, der behauptet, daß das gegenwärtige System nur Spekulanten dient, schließt mit einer Bemerkung, die dem Verhalten des „Giornaletto“ in dieser Angelegenheit gewidmet ist und das vom „Lavoratore“ als hitzige Beleidigung der Bevölkerung erklärt wird. Diese müsse energisch zurückgewiesen werden. Auch das Geschenk von 90.000 K., das die Kommunalverwaltung bekanntlich dem Steuerpachtfortium machte, findet in diesem Blatte gebührende Beurteilung. — Wie man sieht, findet das Verwaltungssystem der Giunta auch außerhalb der uns nahestehenden Kreise diejenige Beurteilung, die es verdient.

Todesfall. Gestern früh ist in Graz der k. u. k. Militäroberintendant i. P., Herr Adolf Mitter, im hohen Alter von 72 Jahren gestorben. Der verewigte war der Vater des k. k. Polizeikommissärs Karl Hans Mitter.

Aus dem Personalverordnungsblatte: Ernannt wurden: Im Stande der Stabsunteroffiziere: Zum Oberstabsbootsmann: der Stabsbootsmann Karl Semrad der 6. Kompagnie. Zu Stabsbootsmännern die Unterbootsmänner Peter Bobinac der 4. Komp., Ludwig Pecarić der 2. Komp., Simon Knešević der 5. Kompagnie und Martin Rogić der 6. Kompagnie. — Zum Oberstabsgeschützmeister der Stabsgeschützmeister Leopold Pirjević der 8. Kompagnie. — Zu Stabsgeschützmeistern: die Unterbootsmänner G. M. Josef Guffin und Josef Albrecht der 9. Kompagnie und Thadäus Aslanović der 8. Kompagnie. — Zum Oberstabsstörpedomeister der Stabsstörpedomeister Johann Baumgartner der 11. Kompagnie. — Zum Stabsstörpedomeister: der Unterbootsmann L. M. Leopold Kaučić der 11. Kompagnie. — Zum Stabssteuermann: der Untersteuermann Anton Ladner der 7. Kompagnie. — Zum Oberstelegraphenmeister der Stabsstelegraphenmeister Alexander Remeth der 7. Kompagnie. — Zu Stabsmaschinenwärtern: die Untermaschinenwärter Konrad Schwarzbauer der 12. Komp., Karl Bohrer der 12. Komp., Johann Bugke der 12. Kompagnie und Franz Heinzl der 12. Komp. — Im Stande des technischen Hilfspersonals: Zum Bauführer 1. Klasse: der Bauführer 2. Klasse Josef Groll. Zu Arsenalmeistern: die Vorarbeiter 1. Klasse Franz Srichia, Simon Pavletić und der Vorarbeiter 2. Klasse Karl Panjel der Schiffbaudirektion, der Vorarbeiter 1. Klasse Josef Diminić und der Vorarbeiter 2. Klasse Vinzenz Marešić der Artilleriedirektion.

Dienstbestimmungen. Zum k. u. k. Hafensadmiralat, Pola: die Maschinenbetriebsleiter 3. Klasse Josef Stupka, Leonhard Lovrić. — Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Korv.-Arzt Dr. Abraham Barcsai. — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: L.-Sch.-F. Alois Poljanec. — Auf S. M. Boot „XXXVIII“: L.-Sch.-F. Viktor Braun Eder von Braunwehr. — Auf S. M. Boot „XXXIX“: L.-Sch.-F. Viktor Stublies de Velise et Bessenyö. — Auf S. M. Boot „XXVI“: L.-Sch.-F. Viktor Supantšič (als Kommandant). — Auf S. M. Artilleriegeschiff „Adria“: L.-Sch.-L. Gabriel von Döbrenlei. — Zur Militärabteilung des k. u. k. Hafensadmiralates, Pola: L.-Sch.-L. Stephan Marković von Černelc. — Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: L.-Sch.-L. B. Kubella. — Zur k. u. k. Maschinenschule, Pola: L.-Sch.-L. Karl Noc. — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: prov. Korv.-Arzt Dr. Josef Fropel. — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: L.-Sch.-F. Günter Ritter von Straub. — Zum k. u. k. Marineakademiekommando Fiume: L.-Sch.-L. Urban Passerar (für die in Fiume in Bau befindlichen Unterseeboote). — Zum k. u. k. Hafensadmiralat, Pola: L.-Sch.-F. Anton Starpa.

Aufschreibung. Bei der VI. Abteilung des Marinetechnischen Komitees gelangt eine Rangleihhilfsarbeiterstelle (Zeichner) mit dem Tagegelde von vier (4) K zur Besetzung. Auf dieser Stelle Reflektierende haben ihre eigenhändig geschriebenen Besuche bis zum 8. November k. J. an das Marinetechnische Komitee einzureichen. Dem Gesuche sind beizuschließen: a) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Tauglichkeit; b) die auf das militärische Verhältnis Bezug habenden Dokumente; c) eine Probezeichnung im Elektro- oder Maschinenbau. Bei Bewerbern aus dem Zivile überdies noch: d) der Wohnort; e) der Tauf- (Geburts-)schein; f) ein von der politischen Behörde angestelltes Zeugnis betreffend des Vorlebens. Gefordert werden: Voll-

kommene Kenntnis der deutschen Sprache, richtige Orthographie. Gefällige Handschrift und rasches Zeichnen, namentlich im Kopieren von Plänen. Bewerber mit Kenntnissen im Elektrotechnischen- oder Maschinensache werden bevorzugt.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Geopard“ am 1. d. zu sechs- bis achtägigem Aufenthalte in Kobe eingelaufen. — Alles wohl.

Auflösung italienischer Vereine im Küstenland. Die Stadthalterei hat auf Grund des § 24 des Gesetzes vom 15. November 1867 R. G. Nr. 134 die Auflösung der Jugendbünde „Giovanni Borio“ in Triest, und „Pensiero e Azione“ in Capodistria sowie des Circolo Democratico Parentino „Diritti e Doveri“ in Parenzo und Circolo die Coltura Popolari in Görz angeordnet und gleichzeitig die sofortige Einstellung der Tätigkeit der genannten Vereine bis zum Inkrafttreten des Auflösungsdekrets verfügt.

Von der deutschen Schule in Abbazia. Die vom „Vereine zur Förderung einer deutschen Volksschule“ in Abbazia vor acht Jahren gegründet deutsche Schule hat unter ihrem Leiter Herrn Oberlehrer R. F. Emmer in der kurzen Zeit ihrer Entwicklung einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die Schülerzahl 30, die im ersten Schuljahre erreicht wurde, hat sich bereits so vergrößert, daß die für vier Klassen berechneten Räume nicht mehr ausreichen, da die heurigen Einschreibungen zu Beginn des Schuljahres bereits die Zahl von 220 Schülern aufweisen können. Eine Vergrößerung des Schulhauses ist mithin dringend notwendig geworden. Obwohl der oben genannte Verein bereits seit zwei Jahren die Absicht hegt, eine bauliche Erweiterung durchzuführen, kann erst jetzt zur Verwirklichung des Planes geschritten werden, da dem Vereine von Seite der Gemeinde Bolosca als nächster Baubehörde solche Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, daß sie erst im langwierigen Returswege beseitigt werden konnten. Jetzt, da den durchaus berechtigten Einwürfen des Vereines gegen die Vorenthaltung der Baubewilligung von Seite des Landesauschusses Rechnung getragen wurde, wird rüstig ans Werk gegangen, so daß die deutsche Gemeinde in Abbazia hoffen kann, schon im nächsten Schuljahre ihrer deutschen Jugend die Annehmlichkeiten einer fünfklassigen wohl eingerichteten Schule zugänglich zu machen. Wohl kann die Erweiterung nur unter schweren geldlichen Opfern geschehen, doch hofft die deutsche Gemeinde Abbazia, daß die Regierung das unausgesetzte Bestreben der deutschen Bevölkerung ihrer Schuljugend erhöhte Bildungsmöglichkeit zu bieten, in dem Sinne zu würdigen wissen wird, daß sie die Zahl der vom Staate besoldeten Lehrer entsprechend erhöhen wird.

Theater. Die erste Vorstellung der italienischen lyrischen Operngesellschaft („Andrea Chenier“ von Giordano) hat dem Ensemble Gelegenheit geboten, das treffliche stimmliche und schauspielerische Material der Hauptdarsteller und das abgeglichene Zusammenspiel wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Eine ausführliche Besprechung der Oper und der Aufführung folgt morgen. Heute sei nur soviel gesagt, daß uns einige sehr genussreiche Abende bevorstehen. Heute findet die zweite Vorstellung statt.

Deutsches Heim. Donnerstag findet, wie schon gemeldet wurde, das erste der beliebten Wochenkonzerte in der Restauration des Deutschen Heimes statt. Die Vereinsleitung lädt zum zahlreichen Besuche dieser Veranstaltung hiermit höflichst ein.

Vom Landespsital. Ueber „höheren Auftrag“ hat der „Giornaletto“ zu der letzten Notiz über das Landespsital Stellung genommen und das Blaue vom Himmel demontiert. Jedermann, der sich für diese Sache interessiert, kann sich von der Wahrheit unserer Darstellung überzeugen. Die Unrichtigkeit der vom „Giornaletto“ aufgestellten Gegenbehauptungen geht soweit, daß er vom Landespsital als städtische Einrichtung spricht. Städtisch ist die Krankenanstalt seit dem bekannten schlechten Geschäft nicht mehr. Die Demontis und Nichtigstellungen, die bis jetzt vom Landespsital ausgingen, haben stets gehinkt. So ist es eben auch diesmal.

Dankagung. Man ersucht um die Aufnahme folgender Zuschrift: Der Unterfertigte erlaubt sich, an die Herren Kollegen und Spender, welche ihn als Krüppel durch den Betrag von 30 K unterstützten, seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Mathias Marcovich, Pfürndner im Armenhaus Karlstadt.

Zertrümmerung eines Wagens. Als gestern um 6 Uhr abends der Kutscher Vinzenz Dominich mit einem Fiakerwagen die Via Arena passierte, wurde das Pferd plötzlich scheu und raste davon. Demselben Wagen entgegen fuhr ein Gefährt, indem sich zwei Frauen und zwei Kinder befanden. Beide Wagen stießen mit solcher Gewalt aneinander, daß der aus Dignano stammende buchstäblich zertrümmert wurde. Als besonders glücklicher Zufall muß es bezeichnet werden, daß keine der im Wagen sich befindenden Personen eine Verletzung davon trug. Der 21 Jahre alte Kutscher Domicich wurde von Wachleuten verhaftet. Er verantwortet sich dahin, daß das Pferd vor einem

Reichenzug, der in der Zeit des Unfalles die Via Arena passierte, scheute. Er hatte über das davonjagende Tier die Herrschaft vollständig verloren und konnte nichts tun, um den Zusammenprall zu verhindern. Domicich wurde auf freien Fuß gesetzt.

Der Rekrut in Zivil. Gestern nachmittags wurde hier ein Landwehrrekrut namens Valentin Sena verhaftet, der sich in Zivil in den Straßen der Stadt und in verschiedenen Gasthäusern herumtrieb und erkannt wurde. Gegen die Verhaftung protestierte der 19 Jahre alte Maurer Johann Grabaž, der mit Sena gezecht hatte, in derart heftiger Weise, daß auch er festgenommen wurde.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit kleinerem Geldebetrage.

Verloren wurde ein silbernes Ohrgehänge.

Zeppelin's Wettflug mit einem Sitzzuge. Am 29. Oktober gab es beim Aufstieg Zeppelins ein interessantes Schauspiel. Das Luftschiff unternahm mit einem Schnellzuge ein Wettrennen. Es kam auf die Linie von Hergaz nach Lindau, und es entspann sich ein Wettkampf zwischen dem Zuge und dem Luftkruzer. Aus den Fenstern der Wagen wehten Tücher und es wurden Hüte geschwenkt. Die Fahrgäste schrien sich heiser vor Bewunderung und auf den Landstraßen wie von den Dächern der Häuser folgte man gespannt dem seltsamen Wettkampf. Endlich hatte der Zug dem jezt gegen den Wind fahrenden Luftschiff den Rana abgelaufen. Da letzteres aber die Luftlinie fuhr, hatte es doch bereits Lindau überflogen, als der Zug dort eintraf.

Erziehung der Kinder. Es sind wenig Eltern die einzelne oder mehrere Erscheinungen der Blutarmut im Laufe der Erziehung ihrer Kinder nicht kennen gelernt haben. Blässe, Kopf- und Rücken-schmerzen, rasches Ermüden, Schwindel- und Ohnmachtsanfälle, Flimmern vor der Augen, Herzklopfen, heftiges Nasenbluten, Magenbeschwerden, vollkommene Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche. Nachlaß der Geistesfrische sind alltägliche Erscheinungen der Kinderstube, insbesondere in der Entwicklungsperiode. Dabei sind die Chlorose, und die mit dem Beginne der Monatsperioden anhergehenden großen Beschwerden auch der allgemeinen Blutarmut zuzuschreiben. Die englische und scrophhulitische Krankheit, so auch die ererbte Neigung zur Tuberkulose wird stets von großer Blutarmut begleitet. Die ärztliche Behandlung bei den erwähnten Kinderkrankheiten richtet sich in erster Reihe auf die Behebung der Blutarmut, auf die Verbesserung der Blutbeschaffenheit. Ärztliche Autoritäten beweisen, daß es vermittelst des „Ferromaganin“ gelang, in verhältnismäßig kurzer Zeit das Allgemeinbefinden der Patienten zu heben, Aussehen und Appetit besserte sich zusehends, der Ernährungszustand, Kräfte, Widerstandsfähigkeit wurden größer. Die Kinder erholten sich rasch, und verlangen selbst nach „Ferromaganin.“ Beschwerden oder Widerfälle zeigten sich nie. Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Ferromaganin“ und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“ und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Farmacia S. Antonio Via Sergia Nr. 19. En groß: „Schwanenapothek“, Wien, I. Bezirk, Schottenring Nr. 14.

Weitere Cete. (Gläubiger): Sie müssen entschuldigen, daß ich schon wieder mit der Rechnung komme... — Schuldner: „O bitte sehr, Meister, kommen Sie so oft, wie Sie wollen!“

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Novemb. 1908.
Allgemeine Uebersicht
Die Druckverhältnisse sind seit gestern nahezu unverändert geblieben. Im äußersten SW ist eine Depression aufgetaucht. In der Monarchie im NE und NW hebedt, sonst heiter bei schwachen vornehmlich N-lichen Winden; an der Adria heiter, Vorin, kühl, die See ist fast ruhig.
Voranschichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter bis leicht wolkig, mäßig frische Winde aus dem NE-Quadranten noch fortwährend, nachts kühl, sonst keine wesentliche Wärmeänderung.
Seismische Beobachtungen: Heute 6 Uhr 28 Min. 5 Sel. morgens. Beginn eines sehr fernem Erdbebens. Maximalaus-schlag 1.0 Wm. um 7 Uhr 10 Min. 5 Sel. Beschädigte Ent-fernung 11.000 Km.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767.2 2 Uhr nachm. 766.3
Temperatur 7 + 7.6 C. + 11.6 C.
Regenfeuchtigkeit für Pola: 199 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 15.7.
Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.
von Melvin L. Severn.
(Nachdruck verboten.)
Ich enthielt mich vorläufig aller Schlussfolgerungen, bis das betreffende Verzeichnis fertig war, obgleich ich schon bei der Zusammenstellung einiges Interessante bemerkte. Schließlich sah ich die hundert

Büchertitel vor mir und septe mich hin, um in aller Ruhe zu prüfen, was sich daraus gewinnen ließe. Ab sichtlich sparte ich mir die von Welz und Rizzi entnommenen Bücher bis zuletzt auf, weil ich über diese beiden gar nichts hatte erfahren können und daher annahm, sie seien von allen auf meiner Liste Verzeichneten diejenigen, über die ich am schwersten Auskunft gewinnen könnte. In der Bücherwahl der andern acht konnte ich keinen leitenden Gedanken finden.

Einer hatte entliehen — ich glaube, ich habe noch die Bücher in der Reihenfolge, wie sie entliehen wurden, ich Gedächtnis —:

- „Thelma“;
- „Unter zwei Flaggen“;
- „David Copperfield“;
- „Auf einer afrikanischen Farm“;
- „Späte Rache“;
- „Das Zeichen der Bier“;
- „Der Gefangene von Zenda“;
- „Puppenunterhaltungen“;
- „Die gelbe Aste“;
- „Eine Frau zuviel“ und
- „Ideale“.

Nach diesem Muster etwa hatten auch die andern sieben ihre Lektüre ausgesucht. Anders stand es aber bei den Herren Welz und Rizzi. Hier sah man sofort, daß die Bücher planvoll ausgesucht worden waren.

Ich lese ihnen die Titel der von Welz und Rizzi entliehenen Bücher vor, nur um zu sehen, was Sie voraus säurigen.

Welz:

1. „Giftdiende“ v. M. Drfila (französisch).
2. „Katterngift und andere Geschichten“ v. Florence Marryat.
3. „Eine praktische Abhandlung über Krebs“ v. E. Johnston.
4. „Der entdeckte und entlarvte Betrüger“ von H. Houdin.
5. „Das Zeichen der Bier“ von A. Conan Doyle.
6. „Der Krebs, eine neue Behandlungsmethode“, v. W. S. Brondbent.

Rizzi:

1. „Giftdiende“ von C. P. Galtier (französisch).
2. „Katterngift und andere Geschichten“ v. Florence Marryat.
3. „Eine praktische Abhandlung über Krebs“ v. E. Johnston.
4. „Der entdeckte und entlarvte Betrüger“ von H. Houdin.
5. „Das Zeichen der Bier“ von A. Conan Doyle.
6. „Gerichtliche Chemie, ein Führer zur Entdeckung von Giften“, Untersuchung von Flecken usw. als Hilfsbuch zur Gerichtschemie v. A. Raquet. Aus dem Französischen überfetzt von Dr. J. P. Batterhall.
7. „Praktische Abhandlung über Krebskrankungen“ von S. Lebert. (Franz.)

7. „Prozesse wegen Mordes durch Vergiftung“ v. G. S. Brown und E. S. Stewart.

8. „Praktische Beschreibung von Giften“ von D. S. Costill.
9. „Die Gifte, ihre Wirkung und ihr Nachweis“ von Alexander Wintter-Blyth.

10. „Die Gifte, ihre Wirkung und ihr Nachweis“ von Alexander Wintter-Blyth.

„Nun, wundern Sie sich, daß ich in Aufregung geriet, als ich dies las? Doch ehe ich fortfahre, sagen Sie mir erst, was Sie davon halten, Doktor“ und er gab mir das Verzeichnis in die Hand.

„Es scheint mir eine ganz auffallende Einmütigkeit zwischen diesen beiden Männern zu herrschen“, sagte ich, „nicht nur was die Hauptrichtung ihrer Lektüre betrifft, sondern sie haben in nicht weniger als sechs Fällen das gleiche Buch benutzt. Das ist kein bloßer Zufall. Offenbar sind sie Bekannte und arbeiten zusammen nach demselben Plane. Bei ihrem Interesse für Krebs- und Giftdiende möchte ich sie für Studenten der Medizin halten. Die Nummern vier und fünf stimmen zwar nicht sonderlich zu dieser Annahme, aber es sind nur zwei von zehn. Soviel schließe ich daraus.“

Damit gab ich ihm das Bücherverzeichnis wieder zurück.

„Ihre Ansicht“, versetzte Mailand, „ist genau dieselbe, die ich sofort sagte, und ich weiß nicht, ob ich nicht dabei stehen geblieben wäre, hätte sich mir kein weiteres Beweismittel geboten, als wir hier vor uns haben. Zweifelloß stand für mich von vornherein fest, daß Welz und Rizzi nach einem gemeinsamen Plane handelten. Um zunächst ihre Wohnung zu erfahren und dann mit mir über weitere Schritte zu Rate zu gehen, schlug ich im Bostoner Adreßbuch nach, fand aber, daß es keinen von beiden Namen enthielt. Ich war schon dabei, in den Adreßbüchern der Nachbarorte nachzusehen, als mir der Gedanke kam, es sei doch das einfachste, die grünen Bücherbestellzettel zu Rate zu ziehen, und ich bat daher, mir freundlichst Einblick in diese zu gewähren. Während der Beamte die Zettel herausluchte, sah ich mir noch einmal das Bücherverzeichnis an, und es fiel mir auf, daß die meisten der sowohl von Welz wie von Rizzi gewählten Bücher so umfangreich waren, daß man bei einmaliger Benutzung im Lebensalter schwerlich auch nur flüchtig durchlesen konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

An officier désire faire la connaissance d'une dame distinguée pour se perfectionner en français. Lettre sons „Plaisir“ poste-restante Pola. 3700

Meyers großes Konversationslexikon, neueste Auflage, 20 Bände, billig abzugeben. Adresse in der Administration des Blattes. 3698

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Castropola 46. Geeignet, da sehr ruhig, für Herren Lehrer, Marinebeamte etc. 3701

Perfekte Hauswäherin empfiehlt sich den geehrten Damen. — Näheres Bureau Billiger. 3699

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Terrasse, zu vermieten. Via S. Felicità 5 (Pizzul). 3702

Baugrund in schönster Lage am Monte Cane, herrliche Aussicht gegen Stadt und Meer, für eine Villa sehr geeignet, zu verkaufen. Anfragen Via Carlucci 57, 1. St. 3617

Villa „Mignon“, 8 Zimmer, Bad, viele Nebenräume, Gas, Garten, im Ganzen oder geteilt zu 6 und 2 Zimmern zu vermieten. Auskunft erteilt Baumeister Turina, Via del Ospedale 39. 3704

Villa „Era“, Parterre, 4 Zimmer, Bad, viele Nebenräume, elektrisches Licht, Gas, Garten, sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Baumeister Turina, Via del Ospedale Nr. 39. 3705

Kinderwagen zu verkaufen. Via Sergia Nr. 73, 2. Stod. 3673

Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost, ist sofort zu vermieten. Via Cente Nr. 7, 3. Stod. 3688

Kinderfräulein (Anfängerin) sucht Stelle. Geht eventuell auch als Kassierin. Näheres Bureau Billiger. 3689

Eleganter, weißer Kinderwagen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3687

Mädchen für Alles sofort gesucht. Admiralsstraße 3, parterre links. 3681

Wohnung gesucht für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör, in Policarpa oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646 an die Administration.

Wohnung gesucht, bestehend aus 5—6 Zimmern, 2 Dienerräumen, und Badezimmer, per sofort. Anträge an Hotel Zentral. 3679

Suche Wohnung und Kost bei einer deutschen Familie. Anträge an Hotel Zentral, Zimmer Nr. 16. 3684

Zu vermieten in Veruda eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Wasser im Hofe. — Näheres Administration. 3669

Zu vermieten ein Geschäftsklokal in der Via Barbacani. Auskunft bei Giacomo Scracin, Clivo S. Stefano. 3669

Zwei Zimmer mit Gas Via Muzio Nr. 2 zu vermieten — Eventuell auch einzeln. 3664

Zu vermieten im Zentrum der Stadt, nächste Nähe des Hauptbahnhofs, sofort ein kleines oder ein großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Kost. Adresse in der Administration. 3653

Aut erhaltene Möbel (Waschkasten samt Spiegel, zwei Nachtschränke, zwei Betten) sowie zwei Damenpelzolliers zu verkaufen. Via Campomarzio 35, 1. Stod rechts. 3678

Erster Kleidermacher Salon Wolpodarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marinemiformen. 3637

Wie kann man Fleisch ersparen? 226 erprobte Rezepte zu nahhaften und schmackhaften Mittagsgewichten ohne Fleisch von Wanda Moser. — Preis gebunden Kr. 1.25. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 3686

Schützenlied-Walzer

Försterchristel-Walzer à Kr. 2.40.

Don Quixote, Marsch für Klavier Kr. 1.80.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Für die langen Winterabende

empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3693

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehlen große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.



übernimmt
Jede Art von Buchbinderarbeiten,
 Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Garfi 1.



K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

verzinst:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit **4 Prozent** p. a.
(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);

übernimmt:

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,
Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
Eskompte von Wechseln.
Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

3366

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches **Mittagsabonnement** zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung. — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell.

Gasthaus „zum goldenen Anker“

im Hause des Café Rauch vis-à-vis der Post soeben neu eröffnet.

Gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei Monatszahlung.** — Echtes Pilsener Urquell. Zur Unterhaltung der p. t. Gäste dient eine Kegelbahn und ein russisches Billard. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten Pariser und Wiener

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten **Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock** ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari
Modistin.

3507

Für Stellungspflichtige

Gesuche um Abstellung im Aufenthaltsorte und um Begünstigungen nach den §§ 31, 32, 34 etc.

Militärbureau Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

Böhmerwald-Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weissig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 3691

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelzkolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.

Rugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein**, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 3556

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotic**

Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2860

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.



ZEISS

Neue Modelle

PRISMEN-THEATER-GLÄSER

per Stück K. 132.—

Zu beziehen durch:

KARL JORGO

Direkter Vertreter für Pola

Via Sergia Nr. 21.

3696